

### Wichtige Entwicklungen im Vereine „Die Technik für die Kriegsinvaliden“.

In der gestrigen Plenarsitzung des Kuratoriums, bei Erzherzog-Protektor Karl Stephan präsiidierte, gab zuvörderst der Erzherzog eine umfassende und in die Details eingehende Schilderung seiner Erfahrungen und Beobachtungen in Beziehung auf die Anwendung der Prothese bei Kriegsverletzten. Er selbst habe wohl die größte Zahl von Invaliden im Zustande der Wiederherstellung ihrer Erwerbsfähigkeit zu beobachten Gelegenheit gehabt, mehr als irgend jemand anderer. Auf seinen eigenen Besitzungen sei eine erhebliche Zahl von Kriegsinvaliden größtenteils in ihrem früheren Beruf wieder in Verwendung, und der Erzherzog müsse ihnen das Zeugnis ausstellen, daß sie sich vollkommen bewähren und eine Verminderung ihrer Arbeitsfähigkeit nicht zu konstatieren sei. Er räume alle Bedeutung der Normalisierung jener Bestandteile der Prothese ein, die immer wieder bei Arm- und Beinverletzungen vorkommen, müsse aber andererseits großes Gewicht auf die Differenzierung im Bau der Prothesen mit Rücksicht auf die betreffenden Berufstätigkeiten legen. Weiter wurden die Erscheinungen besprochen, die in Beziehung auf die Festigkeit und Dauerhaftigkeit der Prothese zutage treten. Endlich empfahl der Erzherzog die größte Fürsorge in der individuellen Behandlung der Berufswahl für die mit Prothesen versehenen Kriegsverletzten.

Die Ausführungen des Erzherzogs erweckten das lebhafteste Interesse der zahlreich besuchten Versammlung und es knüpfte sich sofort eine sachliche Debatte an die vom Erzherzog gegebenen Darlegungen und vorgeführten Objekte an. Diese Wechselreden standen übrigens im Zusammenhange mit zwei wichtigen Gegenständen der Tagesordnung, und zwar einerseits mit der Errichtung der Prüfstelle des Vereines und andererseits mit der Errichtung eines neuen Unterausschusses für die technische Behelfe in der Fürsorge für Blinde und Schwachsichtige. Was die Prüfstelle anlangt, wurde in einem Referat des Oberbaurates Ritter v. Wosjan auseinandergesetzt, daß diese Organisation, die in ihren Anfängen schon vor Begründung des Vereines und seither ununterbrochen vorbereitet und in Tätigkeit gehalten wurde, zwei Richtungen zu pflegen habe, und zwar die mechanisch-technische experimentelle Erprobung, die Festigkeits- und Abnützungsversuche, das komparative Studium der Konstruktionen, der verschiedenen Herkunft und der praktischen Erprobung der Prothese in ihrer Anwendung in den diversen Gewerben. Der mechanisch-technische, also der ingenieurmäßige Betrieb der Prüfstelle wurde in dem Vereinsgebäude in der Borschlegasse installiert und untersteht der ganz besonderen Aufsicht des Referenten.

Die praktische Erprobung unter Leitung des Professors Dr. Spizy wird in den Invalidenschulen des Orthopädischen Spitals und in den vom Ministerium für öffentliche Arbeiten errichteten Invalidenlehranstalten unter Mitwirkung der Herren Professor Regierungsrat Grau, Wolf und Bernhart erfolgen. Auch der Verwendung im landwirtschaftlichen Betrieb wird eine besondere Aufmerksamkeit zuteil werden. Der Unterausschuß für die Prüfstelle, der sich auch die k. k. Wiener Krankenanstalten bedienen werden, wurde hierauf konstituiert, aus den sachkundigen und einer Anzahl externer Mitglieder des Kuratoriums der Beirat gebildet und zu seinem Obmann der Präsident des Vereines Dr. Wilhelm Exner gewählt. Dieser referierte über eine Reihe laufender Angelegenheiten, insbesondere über den Verkehr mit den deutschen analogen Organisationen und über die Beschädigung der Kölner Prothesenausstellung. Das Kuratorium wurde ermächtigt, das ausschließliche Erfinderrecht einzelner Prothesenkonstruktionen zu erwerben, um dieselben zur allgemeinen Benützung freizugeben.

Auf Antrag des Dekans Professor Dr. Tandler wurde anlässlich der Vorschläge des Universitätsdozenten Dr. Herz, betreffend die Konstruktion eines Apparats zur Herstellung von Druckwerken auf Grund einer Kombination des Morsetasters mit einem Diktaphon, der Verein aufgefordert und ermächtigt, die technische Ausbildung des schönen Erfindungsgedankens für Blinde und Schwachsichtige und die Propagierung der technischen Einrichtungen, die daraus hervorgehen sollen, zu einer besonderen Aufgabe zu machen. Nach länger eingehender, sachlicher Erörterung dieses Gegenstandes, an der sich außer dem Erzherzog-Protektor eine große Zahl von Kuratoriumsmitgliedern beteiligte, wurde nun, wie erwähnt, eine besondere Sektion gebildet, in die außer Mitgliedern des Kuratoriums auswärtige Fachleute berufen wurden. Diese Sektion wird schon in den ersten Tagen nach Pfingsten konstituiert werden und ihre Arbeiten sofort in Angriff nehmen. Für die Kuratoriumsmitglieder fand auch eine Vorführung des Herzschen Apparats statt, der in der Versuchsanstalt für Elektrotechnik des Technologischen Gewerbemuseums durch Professor Wolf montiert worden war. Selbstverständlich haben diese Vorführungen das größte Interesse sämtlicher Mitglieder des Kuratoriums erweckt.

Nach mehrstündiger Dauer wurde die Sitzung durch den Erzherzog-Protektor mit Worten größter Befriedigung über den Verlauf der Verhandlungen geschlossen.